

■ Beispiel:

50 kg mit 2 km/h sind wie folgt zu berechnen:

$$25 \text{ kg} \times 4 = 100 \text{ J}$$

Bei Verdoppelung der Geschwindigkeit wird die Wucht des Aufpralls vervierfacht!

Diese Energie muss beim **Bremsen** vernichtet werden und zwar so, dass auch die Insassen des Fahrzeuges mitverzögern. Prallt das Fahrzeug auf ein starres Hindernis, wird dessen Energie durch Deformation vernichtet, die Insassen aber bewegen sich zunächst mit der ursprünglichen Energie weiter, bis sie selbst aufgehalten werden – sie prallen gegen das nächste Hindernis (die Vordersitzlehne, die Frontscheibe etc.). **Sicherheitsgurte** verhindern diesen Effekt, indem sie die Passagiere zusammen mit dem Fahrzeug abbremsen.



Ein Integralsitz bietet auch im Reisebus die Möglichkeit, den Dreipunktgurt sicher und platzsparend anzubringen. Mindestanforderung für alle Sitze ist derzeit der Beckengurt.



Bei diesem LKW sparte der Spediteur die inneren Zwillingsreifen ein. Der unter einer vollen Ladung Briketts platzende rechte Hinterreifen ließ den LKW umkippen. Er blockierte die A 3 bei Köln 2003 für fünf Stunden!

rer den vollbesetzten Bus in der Spur halten und auf dem Standstreifen zum Stehen bringen. Das Wechseln des Reifenpärchens und der ebenfalls zerstörten Felgen übernahm eine eigens verständigte Spezialfirma. Der rechte Fahrstreifen wurde dafür von der Autobahnmeisterei gesperrt. Während der Reparatur bildete sich ein Rückstau von zwei Kilometern. Die Ursache für den ungewöhnlichen Reifenschaden ist noch nicht geklärt, möglicherweise hat sich ein scharfkantiger Fremdkörper zwischen die beiden Reifen geklemmt.

Neben den Lenk-, Zentrifugal- und Beschleunigungskräften müssen die Reifen vor allem bei **Bremungen** Schwerstarbeit leisten.

- nur selten benutzte Funktionen durch Beugung oder Drehung des Körpers genutzt werden können.

Trotzdem kommt es immer wieder vor, dass einzelne Bedienelemente unlogisch platziert, schlecht ablesbar oder schwer erreichbar sind. Beachten Sie diese Einzelfälle bei der Einstellung von Sitz- und Lenkposition. Wenn Sie wissen, dass der Innenraum-Spiegel bei einem bestimmten Modell oben rechts über dem Einstieg angebracht ist, stellen Sie sich bei den notwendigen Blickzuwendungen darauf ein.

TIPP: Fahrer, die häufig wechselnde Modelle fahren, sollten sich vor Abfahrt die Position von Warnblinkschalter, Not-Aus-Knopf und Feststellbremse ebenso einprägen wie die von Warnweste, Warndreieck, Feuerlöscher und Unterlegekeilen.

Umsteiger zwischen verschiedenen Fahrzeugen benötigen immer eine gewisse Eingewöhnung in die Eigenheiten des jeweiligen Wagens. Wer nach dem Urlaub mit dem Mietwagen auf seinen eigenen Pkw umsteigt, kennt diese Erfahrung ebenso wie der Nutzer eines Reparatur-Ersatzwagens. Wenn Sie als Fahrer direkt ein Fahrzeug übernehmen, während Fahrgäste an Bord sind, müssen Sie sich auf den ersten Kilometern in Ruhe mit den Eigenheiten des Wagens vertraut machen. Ungewohnte Besonderheiten sollten Sie notieren und dem Unternehmen schriftlich melden. Denn schon nach wenigen Kilometern haben Sie sich an die Eigenheiten gewöhnt.

Fahrsicherheit

Ein typischer Gewohnheitsunfall. Ein Unfall, von dem fast jeder sagen würde: „Das wäre mir nicht passiert.“ Und doch geschehen Unfälle dieser Art täglich, auch routinierten Fahrern mit großer Erfahrung – genau wegen der Routine! Mit mentalem Training hätten sich beide Fahrer vor Erreichen des Bahnübergangs in Erinnerung gerufen, was sie ohnehin in ihrer Ausbildung gelernt haben:

- Fahre nur auf die Gleise, wenn Deine Abfahrt aus der Gefahrenzone sicher ist.
- Gehe nie ein vermeidbares Risiko (hier: enge Begegnung auf den Gleisen) ein.
- Verhalte Dich nie Gefahr erhöhend, sondern immer Gefahr vermeidend.

Mentales Training können Sie auch wirksam für Ihre **Fahrtvorbereitung** einsetzen. Sie kennen vielleicht diese Situationen aus eigener Erfahrung oder den Erzählungen der Kollegen:

- „Der Führerschein ist doch seit Ewigkeiten im Portemonnaie.“
– Bei der Kontrolle fehlt er plötzlich...
- „Die Warnweste war immer unter dem Fahrersitz!“ – Aber heute habe ich einen anderen Bus...
- „Egal, ob ich mich von meinen Kindern richtig verabschiede ... keine Zeit, ich bin heute Abend wieder daheim.“ – Nach einem Unfall sehen Sie Ihre Kinder plötzlich zwei Wochen nicht...
- „Unsere Busse haben alle SP-Stempel!“ – Komisch, dass er bei diesem Auto fehlt...

Die meisten dieser Dinge geschehen, weil Fahrer die Bedeutung ihrer Fahrten auf die leichte Schulter der Gewohnheit nehmen, sich mental nicht immer wieder neu vorbereiten. Tun Sie dies aber bewusst, merken Sie schon beim berühmten Gedanken „Das war doch immer so...“, dass Sie sicherheitshalber noch einmal nachsehen sollten.

Fahrsicherheit

Fahrgastsicherheit

Ihre Fahrgäste haben nur geringe Vorstellungen von den auf den Bus wirkenden physikalischen Kräften. Sie möchten nur schnell und sicher ans Ziel kommen. Deshalb ist es umso notwendiger, sie auf mögliche Gefahren hinzuweisen, damit auch sie ihren Beitrag zur Gefahrvermeidung leisten können.

Sie als Busfahrer haben diesbezüglich eine Hinweispflicht!

Zu den Möglichkeiten, die Fahrgäste mit einzubeziehen, gehören

- die Sicherheitshinweise zu Fahrtbeginn, die zwingend gegeben werden müssen,
- Hinweisschilder auf Feuerlöscher, Verbandskasten und Not-hämmer, die vorhanden sein müssen,
- Informationsblätter mit Sicherheitshinweisen, die sich an Bord befinden können, aber nicht müssen und
- Informationsfilme (Video, DVD etc.), die Sie verwenden sollten.



Quelle: bdo